Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	III inf.	III sup.	II inf.	II sup.	I.	Zusammen	Gegen bisher
Religion	3	2	2	2	2	2		2	17	+ 0
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23	+ 5
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	56	— 15
Griechisch	—		—	6	6	6	6	6	30	— 4
Französisch	—	–	4	3	3	3	2	2	17	— 2
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23	— 2 f. Deutsch.
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	+ 0
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8	— 2
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	+ 2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	+ 0
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	+ 2

Außerdem: 3 Stunden Turnen in allen Klassen, 2 St. Singen in VI und V, Chorgesang 3 St. von IV – I, 2 St. Zeichnen (fakultativ) in II und I, 2 St. Englisch (fakultativ) in II sup. und I, 2 St. Hebräisch (fakultativ) in II sup. und I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Im Sommerhalbjahr.

Namen	Ordin	I.	II sup.	II inf.	III sup.	III inf.	IV.	V.	VI.	Summa
Dr. Zahn, Direktor.		Griechisch 6	Latein 6							12
Professor Fischer	I.	Latein 6	Griechisch 4 (Englisch 2)	Griechisch 6						18
Oberlehrer Dr. Wimmenauer	II sup.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4						18 + 4
		([Zeichnen 2])			[Zeichnen 2]	Zeichnen 2				
Oberlehrer Dr. Hirschberg		Geschichte 3 Französ. 2	Geschichte 3 Französ. 2	Deutsch 3 Französ. 3	Französ. 3					19
Oberlehrer Dr. Hermes	II inf.			Latein 7	Griechisch 6	Französ. 3 Geschichte 2	Französ. 4			22
Oberlehrer Prenzel		Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Geschichte 3	Gesch. und Geogr. 3		Gesch. und Geogr. 4			20
Oberlehrer Dr. Tichelmann	III sup.		Griechisch 2		Latein 7 Deutsch 2	Griechisch 6	Deutsch 3			20
Oberlehrer Steil	III inf.					Latein 7 Deutsch 2 Geogr. 1	Latein 7 Relig. 2	Relig. 2		21
Oberlehrer Knublauch	IV.			Physik 2	Mathem. 3 Physik 2	Mathem. 3 Naturb. 2	Mathem. 4 Naturb. 2	Geogr. 2 Naturb. 2		22 + 3
		[Turnen 3]								
Günther	VI.	[Gesang 3]					Zeichnen 2	Schreiben 2 Singen 2 Rechnen 4 Zeichnen 2	Rechnen 4 Geogr. 2 Deutsch 4 Naturb. 2	24 + 6
							[Turnen 3]			
wissensch. Hilfslehr. Hummrich	V.			Turnen 3				Latein 8 Deutsch 3	Latein 8	22
Kandidat Rocker		(Hebr. 2)	(Hebr. 2)		Religion 2				Relig. 3	9
Kaplan Bleß		Religion katholisch 6								6

Im Winterhalbjahr traten folgende Veränderungen ein:

1) Prof. Fischer übernahm noch 2 St. Griech. in II sup., die bis dahin Dr. Tichelmann gegeben hatte.

2) Dr. Tichelmann übernahm von Hummrich 3 St. Deutsch in V.

3) Hummrich gab 3 Stunden Turnen in II inf. und III sup.; 3 Stunden Turnen in III inf. und IV, indem statt der 3 bisherigen Cöten 4 gebildet wurden; 1) I u. II sup.; 2) II inf. u. III sup.; 3) III inf. u. IV; 4) V u. VI.

4) Probekandidat Schmidt gab 2 St. Latein in III inf., ebenso in V, 4 St. Deutsch in VI; von Neujahr ab statt Latein in III inf. 2 Stunden Geschichte in IV. Ferner hat Herr Schmidt in Vertretung erkrankter Kollegen zahlreiche Stunden übernommen.

5) Die von Kandidat Rocker gegebenen 9 Stunden übernahm Kandidat Jmig.

6) Günther gab 3 Stunden Turnen in V und VI (statt IV—VI).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht der durchgenommenen Lehrpensa.

Prima.

Religion evangelisch: a) Kurze Besprechung der drei altchristlichen Bekenntnisschriften. Eingehendere Erklärung der Conf. Augustana Art. I–XVI; XVIII u XX. Systematische Wiederholung über einzelne Kapitel der Kirchengeschichte, besonders der neueren Zeit.

b) Lektüre und Erklärungen des Römerbriefs, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. Fortlaufende Wiederholung früher gelernter Psalmen, Sprüche und Lieder, letztere im Anschluß an das Kirchenjahr. 2 St.

Religion katholisch: Lehre von der Schöpfung. Kirchengeschichte. Wiederholungen. 2 St.

Deutsch: 1) Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter.

2) Lektüre von Göthes Gedankenlyrik, der Iphigenie, Braut von Messina, Shakespeares Macbeth.

3) Zusammenhängende mündliche Berichte der Schüler über Stoffe der Klassen- und Privatlektüre. Aufsätze aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise. 3 St.

Deutsche Aufsätze:

1. Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein poetisches Zeugnis für Friedrich d. Gr. und sein Heer.
2. Die Exposition zu Göthes Iphigenie auf Tauris
3. Die Römer die Sieger, aber auch die Besiegten der Griechen (Klassen-Aufsatz).
4. Mit welchem Rechte kann man die Entdeckung Amerikas eine große That nennen?
5. Schillers Braut von Messina und die Oedipussage nach Sophokles' „König Oedipus".
6. Was uns die Ilias von Odysseus erzählt.
7. Wodurch weiß der Dichter unsere Teilnahme selbst für Lady Macbeth zu erregen?
8. Banquo und Macduff die Gegenspieler des Macbeth. (Klassen-Aufsatz).

Prüfungsaufsatz der Abiturienten:

Das Erschütternde in der Entwickelung Macbeths.

Latein: Ciceros Briefe (in der Auswahl von Dietsch) aus den Jahren 54 - 46 v. Chr. Verr. 4. Tacitus Germania und Historien 4. 5. — Horaz Od. 1. 4. mit Auswahl. Sat. 1, 6. 9; 2, 6. Briefe 1, 1. 10. 16. 2, 3 (5 St.) Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Lat. im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd zu Hause und in der Klasse, daneben Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich lat. Inhaltsangaben. Grammatische Wiederholungen (1 St) 6 St.

Griechisch: Demosth. Phil. I., Olynth. I, II. Thucyd. VII 1—60, Hom. Il. Buch XIV–XVIII. Sophocl. Antigone. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. 6 St.

Französisch: L'avare par Molière, Washington par Guizot, Verne d'eau par Scribe. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St.

Geschichte: Vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Übersicht der Staaten, welche 1648 bestanden. 3 St.

Mathematik: Wiederholung und Vervollständigung der Lehre von den quadratischen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Im Anschluß daran: die imaginären und komplexen Zahlen. — Arithmetische und geometrische Reihen (1. Ordnung). Zinseszins- und Rentenrechnung.

Trigonometrische Berechnung von Dreiecken, bei denen andere Stücke als die Seiten und Winkel gegeben sind, und von Vierecken

Stereometrie: Lage von Geraden und Ebenen. Die Kugel. Körperliche Ecken und sphärische Dreiecke (Winkelsätze, Seitensätze, Kongruenzsätze und Seiten- und Winkelsätze). Eulerscher Satz.

Selbständige häusliche Ausarbeitungen; eine größere Klassenarbeit; außerdem Extemporalien. 4 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben der Abiturienten:

1. Ein Vater hinterläßt seinem 16jährigen Sohne ein Vermögen von 12000 M, das 4 % Zinsen trägt. Wieviel darf jährlich (am Ende jedes Jahres) auf die Erziehung des Sohnes verwendet werden, wenn das Vermögen bis zu dessen vollendetem 24. Lebensjahr ausreichen und dann noch ein Rest von 1200 M. übrig sein soll?
2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe zweier Seiten ($a + b = z$) und den Halbmessern ihrer Ankreise (ϱ_1 u. ϱ_2).
3. Zwei Kreise, deren Mittelpunkte den Abstand c haben, und deren Halbmesser r_1 und r_2 sind, werden von den 4 gemeinsamen Tangenten berührt. Welchen Winkel bilden die äußeren, welchen die inneren Tangenten mit einander? Beispiel: $r_1 = 7$; $r_2 = 3$; $c = 20$ cm.
4. Oberfläche und Inhalt einer Kugel zu bestimmen, der ein regelmäßiges Oktaeder mit der Kante a eingeschrieben ist.

Naturkunde: Mechanik. Das Wichtigste aus der mathematischen Erdkunde. 2 St.

Hebräisch: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Übersetzungen aus Hollenbergs hebräischem Schulbuch. Analysen. Exercitien. Extemporalien. Lektüre: Gen 2, 15—25, c. 3, c. 22, Exodus cap. 2 und 3, Nehemia VIII, 1—15, Ps.: 1. 2 St.

Sekunda sup.

Religion evangelisch: Bibelkunde des N. T. Lektüre und Erklärung des Matthäusevangeliums sowie gelegentlich dazu passender anderer Abschnitte neutestamentlicher Schriften, - Systematische Wiederholung früher gelernter Sprüche zur repetitorischen Besprechung des Katechismusinhaltes, Wiederholung von Psalmen und Liedern, diese im Anschluß an das Kirchenjahr. 2 St.

Katholisch: Kombiniert mit Unter-Sekunda. 2 St.

Deutsch: 1) Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Hinweisung auf die nordischen und die großen germanischen Sagenkreise. Einzelnes aus der höfischen Epik und Lyrik.

2) Die verschiedenen Dichtungsarten erläutert an Beispielen.

3) Lektüre von Wallenstein, Wilhelm Tell und Hermann u. Dorothea.

4) Zusammenhängende mündliche Berichte der Schüler über den Inhalt des in der Klasse oder auch privatim Gelesenen. - Monatliche Aufsätze aus den Schülern im Unterrichte erschlossenen Gebieten. 3 St.

Deutsche Aufsätze:

1. Welchen Umschwung in der Lage von Freund und Feind bringt das Auftreten der Jungfrau von Orleans hervor?
2. Sänger und Gesang in der Odyssee.
3. Mit welchem Rechte nennen wir vor allem unsern Rhein den deutschen Strom? (Kl-Aufs.)
4. In wiefern konnte Herodot die Athener die Retter Griechenlands nennen?
5. Das bürgerliche Leben in einem rheinischen Landstädchen vor hundert Jahren. Nach Göthes „Hermann und Dorothea."
6. Erinnerung und Hoffnung, zwei angenehme Begleiterinnen des Lebens.
7. Ist Tells That ein Meuchelmord?
8. Welches Bild gewinnen wir aus Wallensteins Lager von dem Oberfeldherrn selbst? (Kl-Aufs.)

Latein: Liv. XXI. Cic. de imp. Pomp., in Catil. I. Verg. Aen. Buch III u IV. Memorieren von Stellen aus Verg. Alle 14 Tage Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Alle 6 Wochen Übersetzung ins Deutsche, mündl Übersetzen aus Süpfle II. 6 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: Herod. 7. 8. Xenoph. Hell. 1. 2 und Memorabilien in Auswahl. Hom. Od. 13–23 (13–15. 2 St.) 5 St. Wiederholung der Syntax. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung in der Klasse aus dem Griechischen ins Deutsche, zuweilen freie Arbeiten. 1 St. 6 St.

Französisch: Waterloo par Erckmann-Chatrian. Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau. Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St.

Englisch (wahlfrei): Einübung der Elemente in Lese-, Sprech- und Übersetzungsübungen nach Tenderings „Kurzgefaßtem Lehrbuch". 2 St.

Geschichte: Römische Geschichte. Geographie der Mittelmeerländer. 3 St.

Hebräisch (wahlfrei): Laut- und Formenlehre. Übersetzungen aus Hollenbergs hebräischem Schulbuch. Exercitien. Extemporalien. 2 Std.

Mathematik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen bis zu einfachen quadratischen mit 2 Unbekannten. Arithmetische Reihe erster Ordnung und geometrische Reihe.

Abschluß der Planimetrie, besonders einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Aus der Stereometrie kam noch hinzu: die Lehre von den Oberflächen und Inhalten der Körper.

Trigonometrie: Einfache Dreiecksaufgaben.

Häusliche Ausarbeitungen und Extemporalien. 4 St.

Naturkunde: Vervollständigung der Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektricität. Einiges aus der Chemie. 2 St.

Secunda inf.

Religion, evangelisch: Komb. mit II sup.

„ **katholisch**: Apologetik: Lehre von der Religion, der Offenbarung und den Offenbarungsstufen. Lehre von der Kirche, von den Quellen des kathol Glaubens und der Glaubensregel. Geschichte der Apostel und der ersten Kirche. Liturgisches. 2 St.

Deutsch: Anleitung zur Aufsatzbildung. Lektüre: Tell, Glocke, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Aufsätze:

1. Die Folgen von Cäsars gallischem Kriege.
2. Charakteristik Tells nach I. 1.
3. Vergleich der Thaten Tells und Parricidas.
4. Die Jungfrau von Orleans bis zu ihrem Auftreten in Chinon. (In der Klasse.)
5. Geschichtliche Erinnerung und ein Blick in die lebendige Gegenwart, die uns ein Spaziergang (eine Reise) bietet.
6. Die dritte Entdeckung Amerikas.
7. Gedankengang des eleusischen Festes.
8. Not entwickelt Kraft.
9. Geschichtlicher Hintergrund des Dramas Minna von Barnhelm. (Versetzungsaufsatz.)
10. Charakteristik Pizarros. (nach Lamé-Fleury.)

Latein: Lektüre: Cicero de imperio Pomp., Livius XXI. teilweise Vergil Aeneis 1. I. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentlich werden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. 4 St.

Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium und Extemp, alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St.

Griechisch: Xenophons Anabasis 3. 4. Homers Odyssee 1. 6. Buch 1 ist ganz in der Klasse präpariert und zum Teil memoriert. (4 St) — Wiederholung der Formenlehre. Hauptregeln der Syntax mit Zu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

grundelegung des Anhangs in Kochs Grammatik für die Moduslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale im Anschluß an den Lesestoff. Gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche (2 St.) 6 St.

Französisch: Découverte de l'Amérique par Lamé-Fleury. Wortstellung, Tempora, Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Particip, Infinitiv. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St.

Geschichte: Deutsche und preußische Geschichte vom Jahre 1555 bis zur Gegenwart, die außerdeutsche nur soweit sie zum Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preußischen notwendig ist. — Besondere Berücksichtigung unserer vaterländischen sozialen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 und der Verdienste der Hohenzollern um die Volkswohlfahrt. 2 St.

Mathematik: Gleichungen einschl. einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Wiederholung und Weiterführung der Planimetrie bis zur Kreisberechnung; einfache stereometrische Rechenaufgaben. Alle 4 bis 5 Wochen ein Extemporale. 4 St.

Physik: Magnetismus. Elektricität. Einiges aus der Akustik, Optik, Wärmelehre, Mechanik. Einiges aus der Chemie. 2 St.

Geographie: Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St.

Tertia sup.

Religion, evangelisch: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholung resp. Aneignung des Katechismusinhaltes und des bereits angeeigneten Lieder- und Spruchschatzes. Auswendiglernen von 3 neuen Liedern. Sprüche, Psalmen und die Bergpredigt. Reformationsgeschichte (hauptsächlich Luther). 2 St.

Religion, katholisch: Kombiniert mit Unter-Sekunda. 2 St.

Deutsch: Behandlung prosaischer und besonders poetischer Stücke aus Hopf und Paulsieks deutschem Lesebuch mit biographischen Mitteilungen und elementarer Belehrung über einige Gegenstände der Poetik, im Winter: Lektüre: Wilhelm Tell. Übungen in mündlicher Wiedergabe der gelesenen und besprochenen Abschnitte. Grammatik: Behandlung der wichtigsten Gesetze mit Anschluß an die Lektüre und Aufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen eine häusliche, in jedem Semester eine Klassenarbeit. 2 St.

Latein: Lektüre: Caes. bell. Gallic. I 29 zu Ende V VI und VII. Auswahl aus Ovid. Metam. Anleitung zur Übersetzung. Erklärung und Einübung des Hexameters und Behandlung der wichtigsten prosodischen und metrischen Regeln. Unvorbereitetes Übersetzen. Wiederholung der Kasuslehre. Tempus- und Modus-Lehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen I. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. 7 St.

Griechisch: Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Dazu gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III B. Im Anschluß an die Lektüre Sammeln wichtiger Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, letztere alle 14 Tage, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 Stunden. Lektüre: Anfangs nach Wesener Elementarbuch II, dann Xenoph. Anabasis I und II. Im 1. Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. 6 St.

Französisch: Charles XII. 7. 8. Repetition der unregelmäßigen Verben und der Zahlwörter. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora, Konjunktiv. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St.

Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Kulturbeziehungen des deutschen Reiches zu andern Staaten. Erdkunde der deutschen Kolonieen. 1 St.

Mathematik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Verhältnisse; Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Quadratwurzeln aus bestimmten Zahlen. Wurzeln.

Geometrie: Flächensätze (Inhaltsberechnungen). Strahlensätze. Ähnlichkeit von Dreiecken. Kreislehre (Dreieck und Vieleck im und um den Kreis. Proportionalität der Linien am Kreis). 3 St.

Naturgeschichte: Der Mensch (Anatomie; Sinnesorgane. Kreislauf. Atmung. Verdauung). Einiges über Körperpflege.

Physik: Magnetismus, Elektricität. 2 Std.

Tertia inf.

Religion, evangelisch: Kombiniert mit Tertia superior.

„ , **katholisch**: Von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus II und III. Hauptstück. Biblische Geschichte. Kirchenlieder. Liturgisches. 2 St.

Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch II, 1 (für Tertia), mit Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St.

Latein: Caesar bell. Gall. I, 1—29, II; III und IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen I, 2 und 3. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien; alle 6 Wochen statt der Extemporalien eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche 7 St.

Griechisch: Regelmäßige Formenlehre mit Einschluß der verba liquida. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener I. Auswendiglernen von Wörtern. Alle 14 Tage eine Hausarbeit oder Klassenarbeit. 6 St.

Französisch: Wiederholung der regelmäßigen Konjugation Einübung der unregelmäßigen Verba (Plötz. Schulgr. Lekt. 1—24). Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz Schulgrammatik und Rechtschreibeübungen. Sprech- und Leseübungen in jeder Stunde. Im Winter Lektüre von Voltaire Charles XII I und II in Auswahl. 3 St.

Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St.

Geographie: Physische Geographie Mitteleuropas. Kartenskizzen. 1 St.

Mathematik: Arithmetik: Grundbegriffe (Zählen, Rechnen, Rechnungsarten). Addition und Subtraktion. Null, algebraische Zahlen. Multiplikation. Division (mehrgliedriger durch eingliedrige Größen). Teilbarkeit dekadischer Zahlen. Division durch mehrgliedrige Größen. Einfachste Gleichungen.

Geometrie: Parallelogramm (Winkel-, Seiten-, Diagonalen-Sätze; Einteilung; besondere Sätze). Teilung der Strecke in n gleiche Teile. Kreislehre (Tangente, Centri-, Peripherie-Winkel). Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. 3 St.

Naturbeschreibung: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten (auch Gymnospermen und Kryptogamen). Ausländische Nutzpflanzen. Anatomische Grundbegriffe (Zelle, Gewebe, Gefäßbündel). Wachstum; geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung Pflanzenkrankheiten (Rost, Mutterkorne), Gärung, Fäulnis. Überblick über das Tierreich unter besonderer Berücksichtigung einheimischer Insekten. Verbreitung einzelner charakteristischer Tierformen. 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Religion, evangelisch: Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Wiederholung der Gebote und Glaubensartikel. Erklärung des Vaterunsers mit Bibelsprüchen. Auswendiglernen der Einsetzungsworte der Taufe und des Abendmahls. 4 Kirchenlieder. Wiederholung in Sexta und Quinta gelernter Lieder. 2 St.

Religion, katholisch: Kombiniert mit Unter-Tertia. 2 St.

Deutsch: Lesen, Erklären und Wiedererzählen der Lesestücke aus Wackernagel III. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Aufsatz. 3 St.

Latein: Nepos: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Übungen im Übersetzen aus Süpfles Aufgaben I. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien, dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St.

Französisch: avoir und être, regelmäßige Konjugation. Teilartikel. Regelmäßige und unregelmäßige Deklination. Eigenschaftswörter. Regelmäßige und unregelmäßige Steigerung. Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch, Diktate. Alle 8 Tage eine Arbeit abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Erste Versuche im Sprechen. 4 St.

Geschichte: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche unter gelegentlicher Heranziehung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Gruppierung um die wichtigsten Persönlichkeiten. 2 St.

Geographie: Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St.

Rechnen: Grundrechnungsarten mit Decimalbrüchen. Abgekürzte Multiplikation und Division. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Teilbarkeit von Zahlen. Einfache Regeldetri mit gemeinen und Decimalbrüchen (hauptsächlich Kopfrechnen). Zusammengesetzte Regeldetri (einschließlich Zins- und Teilungsrechnung). 2 St.

Mathematik: Grundbegriffe. Gerade Linie. Winkel. Kreis (Bogen, Sehne, Centriwinkel). Winkel- und Seitensätze vom Dreieck. Einfache Konstruktionen von Dreiecken. Kongruenzsätze vom Dreieck und Folgerungen daraus. Parallele Linien. 2 St.

Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Phanerogamen. Begriff der Art, Gattung, Familie. Die wichtigsten natürlichen Familien. — Lebenserscheinungen (Keim- bis Fruchtbildung). Im Winter: Körperbau, Entwickelung und Lebenserscheinungen wichtiger niederer Tiere (besonders einheimischer Insekten). 2 St.

Quinta.

Religion, evangelisch: Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Zahns Historien. Erklärung und Einprägung der Glaubensartikel, Wiederholung der Gebote. Katechismussprüche, 4 Kirchenlieder, Wiederholung in Sexta gelernter Lieder. 2 St.

Religion, katholisch: Kombiniert mit Unter-Tertia. 2 St.

Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Wackernagel II. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 2 St.

Latein: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige, nach Spieß I und II und Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und schriftliche Übungen. Einige stilistische Anweisungen. Wöchentliche Extemporalien. Reinschriften derselben und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Hausaufgaben. 8 St.

Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St.

Geographie: Erdkunde von Deutschland an der Hand von Atlas und Lehrbuch unter sparsamer Benutzung des Zeichnens. 2 St.

Rechnen: Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, Regeldetri mit ganzen Zahlen Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. 4 St.

Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Zeichnen von Blütenformen und Diagrammen. Beschreibung und Lebensweise wichtiger Wirbeltiere. Gründzüge des Knochenbaues der Säugetiere bezw. des Menschen. 2 St.

Sexta.

Religion, evangelisch: Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Zahns Historien. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des I. Hauptstückes. Worterklärung des II. und III. Hauptstückes. 4 Lieder im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. 3 St.

Religion, katholisch: Kombiniert mit Unter-Tertia. 2 St.

Deutsch: Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten Lesen von Gedichten, Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St.

Latein: Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia, nach Spieß I und Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliche und schriftliche Übungen. Einiges über Wortstellung. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St.

Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte

Geographie: Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und des Kartenbildes. Oro- und Hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Heimatskunde. 2 St.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen; die einfachsten decimalen Rechnungen. 4 St.

Naturgeschichte: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. 2 St.

Technischer Unterricht.

1) **Turnen:** * Im Sommer: I. Abteilung: I. und II. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen. 2 Std. Marschübungen und Spiele. 1 Std. 3 Std. Knublauch.
II. Abteilung: $III^{sup.}$ und $III^{inf.}$ Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Handgerät und Spiele. 3 Std. Hummrich.

III. Abteilung: IV, V und VI. 3 Std. Günther.

---

* Im Winter: I. Abteilung.; I und $II^{sup.}$ 3 Std. Knublauch.
" " II. " $II^{inf.}$ u. $III^{sup.}$ 3 " Hummrich.
" " III. " $III^{inf.}$ und IV. 3 " "
" " IV. " IV, V, VI. 3 " Günther.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) **Gesang:** I. Abteilung: I – V. Choräle, Volkslieder und 4st. Gesänge für gemischten Chor aus dem Liederschatz von Günther und Noack. 1 Std. Chorgesang, 1 Std. Sopran und Alt, 1 Std. Tenor und Baß. 3 Std. Günther.

II. Abteilung: VI. Kenntnis der Tonschrift, Treffübungen, Choräle, 1- u. 2st. Volkslieder. 2 St. Günther.

3) **Schreiben:** V und VI. Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Günther.

4) **Zeichnen:** Quinta. Zeichnen geradliniger Gebilde. 2 Std. Günther.

Quarta. Zeichnen krummliniger Gebilde. 2 Std. Günther.

Untertertia. Umrißzeichnen nach Körpermodellen. 2 Std. Wimmenauer.

Obertertia. Umrißzeichnen nach Körpermodellen und für Fortgeschrittenere schattierte Zeichnungen nach Gips. 2 Std. Wimmenauer.

Sekunda und Prima. Umrißzeichnen nach Körpermodellen; ausgeführte Zeichnungen nach Gips, lebenden Pflanzen und ausgestopften Tieren in Bleistift, Kreide, Kohle und Wasserfarben. 2 St. Wimmenauer.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Religion: Zahns biblische Historien in Sexta und Quinta. Das griechische Neue Testament und Hollenbergs Hilfsbuch in Sekunda und Prima. Auswahl geistlicher Lieder für Schule und Katech. Herausgegeben v. d. Kreis-Synode Mörs.

Deutsch: Ph. Wackernagels deutsches Lesebuch. 1. Teil in Sexta, 2. Teil in Quinta, 3. Teil in Quartal Hopf und Paulsieks deutsches Lesebuch. 2. Teil in Tertia

Latein: Ellendt-Seyfferts lateinische Grammatik in allen Klassen. Spieß Übungsbuch 1. Teil in Sexta, 2. Tei. in Quinta. Süpfles Aufgaben 1. Teil in Quarta und Tertia, 2. Teil in Sekunda, 3. Teil und Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz in Prima.

Griechisch: Kochs griechische Schulgrammatik. Weseners griechisches Elementarbuch 1. Teil in Unter-Tertia, 2. Teil in Ober-Tertia Seyfferts Übungsbuch in Sekunda und Prima.

Französisch: Plötz Elementarbuch in Quinta und Quarta; Plötz Schulgrammatik und lectures choisies in Tertia bis Prima.

Hebräisch: Hollenberg Schulbuch in Sekunda und Prima.

Geschichte: Cauers Geschichtstabellen und Andräs Grundriß der Weltgeschichte in Quarta und Tertia Herbsts Hilfsbuch in Sekunda und Prima.

Geographie: Daniels Leitfaden und Stielers Schulatlas in allen Klassen. Kieperts 10 Karten zur alten Geschichte in Tertia bis Prima.

Mathematik: Schürmanns Rechenbuch, hgg. von Hollenberg und Beckers, 2. Teil in Sexta, 3. Teil in Quinta und Quarta. Heis Beispiele und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra von Untertertia bis Prima; Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln in Sekunda und Prima.

Physik: Koppe, Anfangsgründe der Physik in Sekunda und Prima.

Naturgeschichte: Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte in Sexta bis Tertia.

Gesang: Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 18. Mai 1892 Nr. 6927 teilt Ministerialverfügung vom 9. Mai mit, betreffend Schulverbindungen und Ausschreitungen, auf Grund deren wir Folgendes aus dem Ministerialerlaß vom 29. Mai 1880 mitteilen:

> Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen .... Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten, von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 24. Juni Nr. 8346 betr. Einstellung des Unterrichts bei großer Hitze.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 26. August Nr. 11815 betreffend Desinfektion.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 11. Sept. Nr. 12675 betr. Cholera. (Ministerialverfügung U. II. 1706 vom 5. September).

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 17. Sept. Nr. 12826 betr. Desinfektion.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 23. Sept. Nr. 12874 sendet Abschrift des Kaiserl. Erlasses vom 28. Juli ds. Js. betreffend Rangverhältnisse der Lehrer.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 26. Sept. Nr. 13190 (Ministerial-Verfügung vom 9. Sept. U. IIIB. 2900) betreffend einen Unglücksfall bei Turnübungen.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 3. Okt. Nr. 13353 (Ministerial-Verfügung vom 10. Sept.) betr. benef. caloris. Es soll der Nachmittagsunterricht ausfallen, wenn das Thermometer um 10 Uhr vormittags 25° C. zeigt.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 3. Okt. Nr. 13357 (Ministerial-Verfügung vom 21. Sept.) U. II. 1904) betr. Schußwaffen bei Schülerausflügen. Schüler, welche in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v 15. Nov. Nr. 15813 empfiehlt dringend die Gesellschaft für Deutsche Erziehungs- und Unterrichtskunde.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 14. Nov. Nr. 1514 ordnet Einführung der Thermometer nach Celsius an.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 21. Dez Nr. 16417 Instruktion für die bevorstehenden Reife- und Abschlußprüfungen.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll. v. 27. Dez. Nr. 16559 betreffend Beschäftigung von Kandidaten.

Verfügung des Prov.-Schul-Koll v. 13. Jan 1893 Nr. 399 (U. II. 2594 v. 31. Dez. 1892) betreffend Pflichtstunden der Lehrer.

III. Chronik.

Am 26. April 1892 vormittags fanden die Aufnahmeprüfungen statt, nachmittags 2 Uhr wurde das Schuljahr mit einer Andacht begonnen, in welcher der Direktor im Anschluß an das Wort Christi: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen" von dem Segen eines Zusammenlebens auf christlicher Grundlage sprach und sodann die beiden neueintretenden ordentlichen Lehrer, Herren Oberlehrer Prenzel* und Herrn Dr. Tichelmann** einführt. Nach der Andacht gab der Direktor noch einige Erläuterungen zu der Schulordnung, alsdann begann der Unterricht.

Pfingstferien vom 4. bis 8. Juni.

Vom 7. bis 15. Juni nahm Herr Professor Fischer, durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium einberufen, an dem ärchäologischen Kursus in Bonn und Trier teil, und wurde daher vom 9. bis 16. vertreten.

Montag den 11. Juli fand die Turnfahrt statt. Prima und Obersekunda gingen unter Führung der Herren Fischer, Wimmenauer und Prenzel ins Siebengebirge. Am Sonntag Nachmittag marschierten beide Klassen nach Ürdingen, fuhren per Bahn bis Rolandseck (wo II^{sup} überachtete) bezw. Niederdollendorf (I). Am Montag Morgen trafen beide Klassen in Heisterbach wieder zusammen und wanderten über den Ölberg, die Löwenburg und den Drachenfels nach Königswinter, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde, fuhren dann mit dem Dampfschiff nach Bonn und, vorher durch ein Rheinbad erfrischt, mit der Eisenbahn nach Mörs zurück.

---

* Karl Heinrich Theodor Prenzel, geboren am 20. Januar 1850 zu Madlow bei Cottbus, vorgebildet auf dem Gymnasium dieser Stadt, studierte, nachdem er als Einjährig-Freiwilliger den Feldzug 1870/71 beim brandenb. Jäger-Bataillon Nr. 3 mitgemacht hatte, von Michaelis 1871 bis Ostern 1875 auf den Universitäten Leipzig und Berlin zunächst zwei Semester Mathematik und Naturwissenschaften, dann Theologie und Geschichte. Im Oktober 1875 bestand er das Examen pro lic. conc. in Berlin, bald darauf die wissenschaftliche Staatsprüfung für Theologen und übernahm eine Lehrerstelle für Mathematik und Geschichte an dem Pädagogium zu Lähn in Schlesien. Von hier aus absolvierte er November 1876 das examen pro fac. doc. in Berlin. Michaelis 1879 erhielt er eine wissenschaftliche Hülfslehrerstelle am Gymnasium zu Luckau N.-L. und leistete in dieser sein Probejahr ab. Michaelis 1880 ward er als erster Religionslehrer an das Gymnasium zu Stendal berufen. Michaelis 1885 ging er als erster wissenschaftlicher Lehrer an die städtische Höhere Mädchenschule nach Bielefeld, erhielt hier Februar 1888 den Titel Oberlehrer und ward Ostern 1892 unter Fortgewährung des ihm verliehenen Titels zum ordentlichen Lehrer an das hiesige Gymnasium und zugleich zum Inspektor des mit ihm verbundenen Martinstifts berufen.

** Dr. Louis Karl Gustav Tichelmann, geboren 10. September 1858 zu Königsberg i. P., besuchte die höhere Knabenschule zu Swinemünde, das Friedrichskollegium zu Königsberg und das evangelische Gymnasium zu Großglogau, welches er Herbst 1879 mit dem Zeugnis der Reife verließ, studierte auf der Universität Königsberg bis Ostern 1884 Philologie und Geschichte, wurde am 3. April 1884 auf Grund seiner Dissertation: „De versibus Jonicis a minore apud poëtas Graecos obviis" zum Doktor der Philosophie promoviert, bestand am 7. Februar 1885 das Examen pro fac. doc., leistete das Probejahr von Michaelis 1885 bis Michaelis 1886 am Friedrichskollegium zu Königsberg ab, war wissenschaftlicher Hülfslehrer an den Gymnasien zu Insterburg und Saarbrücken und wurde Ostern 1892 als ordentlicher Lehrer an das hiesige Gymnasium berufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Tertien gingen mit ihren Ordinarien nach Werden (mit der Bahn bis Steele) und über Kettwig zurück, die drei unteren Klassen ebenfalls unter Leitung der Ordinarien über den Rayener Berg nach Camp.

Herbstferien vom 14. August bis 19. September. Mit Beginn des Winterhalbjahrs trat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Schmidt* als probandus ein und gleichzeitig der Predigtamtskandidat Herr Imig, welcher an Stelle des zum Pfarrer von Schenkenschanz ernannten Herrn Kandidat Rocker die Assistentenstelle am Martinstift übernahm. Herr Rocker hat sich durch seine Thätigkeit im Alumnat und am Gymnasium die Achtung und Liebe der Schüler und des Kollegiums erworben.

Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 6. Januar 1893.

Am 29. November hielt der Rhetor Herr Schöffel aus Berlin einen deklamatorischen Vortrag.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar nach folgendem Programm in der Aula begangen:

1. Chorgesang: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet". Motette von Karl Stein.
2. „Kaiser Sigismund und Burggraf Friedrich" von Ernst v. Wildenbruch, vorgetragen von dem Untersekundaner Ernst Tiedge.
3. Aus Schillers „Wilhelm Tell" 2. Aufzug 1. Scene, vorgetragen von den Obersekundanern Walter Schürmann und Leonhard Müller.
4. Chorgesang: „Der freie Rhein" von Mendelssohn-Bartholdy.
5. „Derfflinger" von Lehmann, vorgetragen von dem Quartaner Theodor Bergfried.
6. „Ein Königswort" von H von Blomberg, vorgetragen von dem Quintaner Wilh. Zimmermann.
7. „Der Husar von Anno dreizehn" von Hoffmann von Fallersleben, vorgetragen von dem Sextaner Hans Josten.
8. Gemeinsamer Gesang: „Türmerlied" von Emanuel Geibel.
9. „Sieger und Besiegter von Wörth" von Bork, vorgetragen von dem Untertertianer Kurt Prenzel.
10. „Kaiser Wilhelm II." von Bähr, vorgetragen von dem Obertertianer Wilhelm Kielmann.
11. „An Deutschland" von Wilhelm Baur, vorgetragen von dem Oberprimaner Fritz Horn.
12. Chorgesang: „Dir möcht ich diese Lieder weihen" von Konradin Kreutzer.
13. Festrede des Oberlehrers Prenzel.
14. Gemeinsamer Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz".

Vom 9. Januar bis 6. Februar mußte der Direktor wegen einer Verletzung am Bein vertreten werden, ebenso vom 21. Februar bis zum Schluß des Schuljahrs Herr Oberlehrer Dr. Hermes und vom 13. März bis zum Schluß Herr Kollege Hummrich, der zu einer militärischen Übung einberufen war.

Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 20. bis 24. Februar statt, die schriftliche Abschlußprüfung zum ersten mal vom 27. Februar bis 3. März. Die mündliche Abschlußprüfung wurde am 22. März und die mündliche Reifeprüfung am 23. März gehalten, beide unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Münch.

---

* Friedrich Otto Schmidt, geboren am 23. September 1864 zu Trarbach a. d. Mosel, evangelischer Konfession, Sohn des verst. Progymnasialrektors Dr. Johann Michael Schmidt, besuchte das Progymnasium seiner Vaterstadt und das Gymnasium zu Kreuznach, das er Ostern 1883 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte dann zu Erlangen, Berlin und Marburg deutsche und klassische Philologie sowie Geschichte und erwarb sich am 24. Juli 1891 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Marburg die wissenschaftliche Befähigung für das Lehramt an höheren Schulen. Das Seminarjahr leistete er am Päd. Seminar zu M.-Gladbach ab von Michaelis 1891 bis Michaelis 1892 und wurde dann zur Ableistung des vorschriftsmäßigen Probejahres dem Gymnasium zu Mörs überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr $18^{92}/_{93}$.

	I$^{sup.}$	I$^{inf.}$	II$^{sup.}$	II$^{inf.}$	III$^{sup.}$	III$^{inf.}$	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1891 . .	16	6	9	26	28	23	26	23	17	174
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres $18^{91}/_{92}$	15	—	3	7	1	2	2	1	—	31
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	7	14	25	19	23	19	15	—	127
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	4	3	5	4	1	1	2	18	38
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres $18^{92}/_{93}$	7	11	17	35	25	26	21	20	20	182
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	2	2	2	1	—	—	—	7
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	2	2	1	—	2	—	—	9
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahrs	8	12	17	35	24	25	23	20	20	184
9 Zugang im Winterhalbjahr. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1*
10. Abgang im Winterhalbjahr. . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . .	8	13	17	35	24	24	23	20	20	184
12. Durchschnittsalter am 1 Febr. 1893	19 J. 269 T.	18 J. 338 T.	17 J. 192 T.	16 J. 223 T.	15 J. 35 T.	14 J. 128 T.	13 J. 131 T.	12 J. 78 T.	10 J. 311 T.	

* Außerdem 1 nach dem 1. Februar.

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Israel.	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbj.	163	14	0	5	73	97	12
2. Am Anfang des Winterhalbj. .	165	14	0	5	70	102	12

Freistellen wurden verliehen	an Berechtigte	aus der Fundationskasse ganze	aus der Fundationskasse halbe	aus der Gymnasialkasse ganze	aus der Gymnasialkasse halbe
1. Im Sommerhalbjahr	5	12	4	0	9
2. Im Winterhalbjahr	5	13	3	0	9

Das Zeugnis für den 1jährigen Dienst erhielten: 1. Ostern 1892 21 Schüler, 2 Herbst 1892 3 Schüler; von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab: Ostern 1892 5 Schüler, Herbst 1892 2 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es gingen ab: 1) während des Winterhalbjahrs $18^{91}/_{92}$ und bis zum Beginn des Schuljahres $18^{92}/_{93}$:

aus $I^{sup.}$: 15 Abiturienten.
„ $I^{inf.}$: Hermann Schaberg aus Hagen (Weihn. 1891), Joseph Philipp aus Wegberg (Nov. 1891).
„ $II^{sup.}$: Karl Düms aus Wesel, Franz Wieacker aus Erfurt, Karl Heidkamp aus Düsseldorf.
„ $II^{inf.}$: Paul Baecker aus Essen, Heinr. Daubenspeck, Paul Dellmann aus Hilden, Karl Korte aus Essen, Gustav Lidke, Oscar Zapp aus Düsseldorf, Hermann Hennecke aus Dahl bei Hagen.
„ $III^{sup.}$: Karl Biella.
„ $III^{inf.}$: Karl Schneider aus Brüssel, Hans Dresen aus Ruhrort.
„ IV: Salomon Kaufmann, Alex. Tromp aus Pangho (Borneo).
„ V: Jakob Irle aus Otjosusu.

2) während des Sommerhalbjahrs 1892 (0) und bis zum Beginn des Winterhalbjahres $18^{92}/_{93}$:

„ $II^{sup.}$: Heinrich Burbach aus Roggendorf, August Petrasch aus Münster i. W.
„ $II^{inf.}$: Philipp Hebestreit aus Rheinberg, Dietrich Steinbrings.
„ $III^{sup.}$: Heinrich Jochums aus Neukirchen, Wilhelm Weygold.
„ $III^{inf.}$: Max Buschhoff.

C. Abiturienten.

	Namen	Geburtsort	Alter	Konfession	Hiesiger Schulbesuch im Gymnasium	Hiesiger Schulbesuch in I.	Erwählter Beruf
Oster-Termin 1893.	Arndt, Karl	Opladen	19 J.	evangel.	4 J.	2 J.	Baufach.
	Buscher, Emil	Radevormwald	21 J.	evangel.	8 J.	2 J.	Theologie.
	Espenschied, Robert	Elberfeld	$20^{3}/_{4}$ J.	evangel.	$^{1}/_{2}$ J.	$^{1}/_{2}$ J.	Medizin.
	Horn, Friedrich	Orsoy	$17^{3}/_{4}$ J.	evangel.	7 J.	2 J.	Theologie.
	Nohlen, Friedrich	Windrath	18 J.	evangel.	4 J.	2 J.	Theologie.
	Terlinden, Wilhelm	Duisburg	20 J.	evangel.	11 J.	2 J.	Musik.
	Wimmenauer, Karl	Mülheim a. d. R.	20 J.	evangel.	11 J.	2 J.	Baufach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Lehrmittel.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden a. geschenkt: Von der Druckerei Glöß in Dresden: Rembrandt als Erzieher; von Herrn E Schröder: Stenogr. Bericht über die Verhandlungen der Deutschen konstit. Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. Bd. 4 bis 9; von Herrn Hauptlehrer Petschel: Max Duncker, aus der Zeit Friedrichs des Großen und Friedrich Wilhelm III. und: Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse XXXVII, 3; von den Herren Prof. Fischer, Oberlehrer Steil und Görbig: Zeitschrift für den deutschen Unterricht, hgg. v. Dr. O. Lyon, Jahrg. 1, 2, 3; von Herrn Prof. Fischer: Paulig, Friedrich der Große; von Herrn H. Spaarmann: Turner S, An account of an ambassy to the Teshoo Lama; von Herrn Dr. Bullermann: Globus, Bd. 60, 61; von Herrn H. Gehnen in Zürich: Mühlbach L., Friedrich der Große und sein Leibkutscher; von den Verfassern: Nordmeyer, Dr. G., De Octaviae fabula. -- Wimmenauer, Elemente der Mathematik I. — Gerber u. Greef, Lexicon Taciteum Fasc. X.; b. gekauft: Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums, 3 Bde. — Lang, V. v., Einleitung in die theoret. Physik. — Lehrpläne und Lehraufgaben für höhere Schulen. — Ordnung der Reifeprüfungen an höheren Schulen. — Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik. — Egelhaaf, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert I. — Börner, Lehrbuch der Physik. — Martus, Raumlehre für höhere Schulen, 2 Teile. — Fortsetzungen von Grimm, deutsches Wörterbuch; Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft; Herders Werke; ferner Fortsetzung der Zeitschriften: Jahresbericht über Altertumswissenschaft; Centralblatt für Unterrichts-Verwaltung; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Literarisches Centralblatt; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Rheinisches Museum; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

Für die **Sammlung physikalischer Lehrmittel** wurden gekauft: Modell einer Brückenwage; Centrifugalbahn; Luftpumpe; Meldes Wellenapparat.

Für die **Sammlung naturgeschichtlicher Lehrmittel** wurden a. geschenkt: vom Obertertianer Feuerstak: ein junger Fuchs: von Quartaner Bullerschen: ein Mäusebussard; von demselben: eine Krickente; von Herrn E. Schröder: Entwicklung des Seidenspinners; Entwicklung des Eichenspinners; eine Wildkatze (alle 3 in Glaskästen); von Herrn G. Janssen: ein afrikan. Bandfink und ein Reiher; b. gekauft: Entwicklungen der Honigbiene und des Kammmolchs in Spiritus.

Für die **Schülerbibliothek** wurde a. geschenkt: Von Herrn Oberlehrer Dr. Tichelmann: Herder, Palmblätter; b. gekauft: Clemen, Kunstdenkmäler des Kreises Mörs; Berner, Geschichte des preußischen Staats, 2 B.; Bracht, Ernstes und Heiteres aus 1870/71; Stein, A. Dürer; A. H. Francke; Tanera, der siebenjährige Krieg; Klein, Führer am Sternenhimmel; Ule, die Erde; Sammlung Göschen 25 B.; Böttticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur I, 2; Kudrun I, 3; Nibelungen II, 2; Der arme Heinrich III, 3; Luther, Vermischte Schriften III, 4; Lied der Reformationszeit IV, 1; Literatur des 17. Jahrhunderts; Ziegeler, aus Sicilien; Hertzberg, Altgriechische Kolonisation; Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit; Miller, Römisches Lagerleben; O. Jäger, Alexander; Kato; Kühn, Leuthen; Berger, A. Dürer; Kornrumpf, Der neue Prophet; Kühn, Barbarossa; Seydlitz; Sonnenburg, das Türkenmal; Ziemssen, Sickingen.

Für Veranschaulichung antiker Kunst wurden geschenkt: Von Herrn Oberlehrer Dr. Tichelmann: drei Photographien; von Herrn Oberlehrer Dr. Halfmann-Wittenberg, früherem Schüler und Lehrer am Adolfinum: 39 Photographien aus Griechenland.

Für den **Zeichenunterricht** wurden geschenkt: von Herrn Oberlehrer Dr. Tichelmann: einige Gipsbüsten.

Allen freundlichen Gebern sagen wir auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf